

Retten und löschen: Fünf Wehren üben

Obernkirchen (sig). Das war auch für die Kunden des "Marktkaufes" in der Bergstadt ein bislang einmaliges Erlebnis: Sie wurden von den Mitarbeitern freundlich, aber bestimmt vor die Tür gebeten. Der Grund war ein Feueralarm, den der Geschäftsleiter Werner Böger um 19.22 Uhr ausgelöst hatte. Das Erschrecken hielt sich glücklicherweise in Grenzen, denn draußen erhielten sie schnell die Information, dass es sich lediglich um eine groß angelegte Übung handele. Stadtbrandmeister Rolf Schaper hatte mit seinem Stellvertreter Fritz Kranz diesen Einsatz vereinbart, um zu sehen, wie zügig die einzelnen Schritte einer solchen Aktion ablaufen und ob es auf irgendwelchen Feldern Defizite gibt. Als Brandursache hatte das Feuerwehrrkommando Schweißarbeiten an der Kühlleitung im Lagerbereich vorgegeben. Durch die dort gestapelten Holzpaletten, durch Papier und Kunststoffe sollte sich das Feuer rasch ausgebreitet haben. Angenommen wurde, dass sich binnen kurzer Zeit starke Rauchschwaden entwickelten und bis in den Getränkemarkt, in den Bürobereich und Aufenthaltsraum des ersten Geschosses ausgebreitet hätten. Die sich daraus ergebenden Aufgaben für die Wehren aus Obernkirchen, Gelldorf, Vehlen, Röhrkasten und Krainhagen lauteten: Mit Atemschutzgeräten Mitarbeiter und Kunden retten, Löschwasser auch über eine größere Entfernung heranholen und den ausgebrochenen Brand bekämpfen. Eines klappte hervorragend: Der gesamte Marktbereich war innerhalb kurzer Zeit menschenleer. Auch die Zuordnung der weiteren Aufgaben klappte. Werner Böger stellte nach Abschluss des Einsatzes erleichtert fest: "Ich möchte lieber mehrfach einen solchen Probealarm hinter mich bringen als einen Ernstfall, wie ihn mein Kollege in Büren bei Paderborn erlebte. Dort konnte der gesamte Markt nicht mehr gerettet werden."

© Schaumburger Zeitung, 17.05.20